

Lieber Herr Hartung!

Dass auch unsre ganze Münzstrassen-Wohnung völlig verbrannt ist, wissen Sie wohl. Aus dem Nichts eine neue Praxis aufzubauen, machte unvorstellbare Arbeit. Leidlich ist es zur Not geglückt.

Beide Geigen (die von Reinhart und von meiner Nichte) sind auch Schutt und Asche. Gütige Menschen verhalfen mir zu zwei alten guten Violinen. Die eine ist bei mir in Juditten. Die andere noch bei Frau v. Ernert [?] im Schluchseehof.

Gebe Gott, das Reinhart einmal von seiner [1 Wort unleserlich] heim-(wo ist heim?)kommt. Die Nichte habe ich in Leipzig auf der Buchhändler-Akademie. Vielleicht kommt sie Weihnachten zu Ferien hierher. Vielleicht! Einmal war ich vergeblich in ihrem [Ihrem?] Hause. Ich habe eine alte Bitte: Kann ich aus Ihren Instrumentalbeständen jetzt ein Akkordeon erwerben?

Wie gerne würde ich es meiner guten Nichte zu Weihnachten schenken. In Leipzig ist es auch vielleicht besser zu schützen, als gerade hier. Die Nichte Eva wünscht sich das seit Jahren inbrünstig.

Ich war wiederholt in der Provinz. Auch diese Schwierigkeiten sind unsagbar gewesen. Schließlich gelang es mir, die 87jährige Schwiegermutter (alter Oberschenkelbruch) hier zu uns zu bringen. Außer ihr haben wir noch 3 ganz ausgebombte Damen aufgenommen.

Wie mag es Ihnen allen gehen?

Zahnarzt Kohrt und Herr Totenhöfer lassen schön grüßen.

Korth hat 1 Cello (ausgeliehen) gerettet.

Meine Frau und ich grüßen Sie und die Ihren herzlich

Ihr

Ernst Riebes¹

¹ Dr. Ernst Riebes, Juditten, Am Stadtwald 25, Akademie-Mitglied.